Beilage zu Nr. 53 der Schweizer Frauenzeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **33 (1911)**

Heft 53

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was wir sollen

Und du fragest, was wir sollen?
Immer nur das Gute wollen,
Nach dem Schönen rastlos streben,
Wahrhaft sein in Tod und Leben,
Vorwärts, nie zurücke schreiten,
Gegen das Gemeine streiten,
Uns den Edelsten vereinen
Was wir sind, auch immer scheinen,
Hast du dieses Ziel errungen
Ist dir, was du sollst, gelungen.

Fortsetzung des Sprechsaals

Antworten

Auf Frage 11536: Ich glaube nicht, daß es klug ist, aufzuklären, ehe das Bedürfnis darnach vorhanden ist. Da die junge Braut so ganz weltfremd zu sein scheint, so müßte sie mit dem realen Leben in Berührung gebracht werden. Bei normaler Veranlagung werden dann sicher allerlei Fragen aufsteigen, die nach Antwort verlangen. Im Einverständnis mit dem ernstgesinnten Bräutigam sollte es nicht schwer sein, den rechten Weg zu finden. X.

Auf Frage 11537: Ich meine, daß die Frau für ihre Person von Herzen gern ihrem Mann in der Abstinenz von alkoholischen Getränken Gefolgschaft leisten werde. Merkwürdig ist schon, daß diese Frage während der Brautzeit nicht erschöpfend zur Sprache gebracht worden ist. Ist der Mann aus Gesundheits- oder Klugheitsrücksichten Abstinent, so wird ja eine liebende Frau gewiß ihrerseits alles tun, um dem Gatten die eigene Entbehrung leicht zu machen. Und ist er Abstinent aus Prinzip, so sollte die Lebensgefährtin ihm selbstverständlich Gesinnungsgenossin sein, schon um der Kinder willen. Mir will es gar nicht verwunderlich erscheinen, daß die Verwandten des Mannes sich an der Verschiedenheit, die als Rücksichtslosigkeit aufgefaßt werden kann, stoßen. Sie werden sehen, mit wie warmem Dank Ihr Opfer — wenn Ihnen die Abstinenz ein solches ist — entgegengenommen wird. X.

Auf Frage 11538: Die lästige Ermüdung kommt nicht vom Stricken überhaupt her, sondern vom Stricken mit feinen, also dünnen Nadeln. Auch Arbeiten, die fest gestrickt werden müssen, ermüden leicht. Bei einem lose gearbeiteten Wollengestrick mit entsprechenden Nadeln werden Sie sicher nicht ermüden. Man muß schon die kleinen Mädchen daran gewöhnen, die Strickmadeln lose in der Hand gleiten zu lassen. Die Lehrerin darf nicht nachlassen mit Zeigen und Nachsehen, ehe die Schülerin die Sache begriffen hat. Geschieht dies nicht, so bleiben die Hände für diese so amüsante, schöne und nützliche Arbeit steif und die Ermüdung kann bei jeder Gelegenheit zum Krampf ausarten. Sollte es schon soweit gekommen sein, so läßt man das Stricken besser ganz bleiben. D. M.

Auf Frage 11538: Die Technik hat uns die Strickmaschine gebracht, die eine ungeheure Erleichterung bedeutet. Warum wird sie für den Hausbedarf so wenig benutzt? Aber eben, bei der Strickmaschine muß man denken, da kann man nicht endlos schwatzen und die Vorübergehenden beobachten und kritisieren, oder sogar daneben spannende Geschichten lesen halbe Tage lang. Ich würde die Auslage für eine Strickmaschine nicht scheuen, aber meine Frau sagt, sie begehre kein solches Möbel, sie habe zu viel an der Nähmaschine. Dem Mann bleibt in solchem Fall nichts übrig, als sich zu ärgern und das tue ich auch reichlich; aber schön ist das nicht. Ein eifriger Leser.

Auf Frage 11539: Schließen Sie sich an eine nette Hausmutter an, die ein Rudel von kleinen Kindern zu besorgen hat. Wenn die kleinen sauber, munter, intelligent, gut gewöhnt und gesundheitlich in gutem Stande sind, so dürfen Sie sich für deren Behandlung schon ein Beispiel nehmen. Ein Besuch in einer Kinderkrippe wird Ihnen auch einen guten Maßstab für die Behandlung des Kindchens geben. Es ist sehr anerkennenswert, daß Sie sich besserer Einsicht fügen, umsomehr, da ohne weiteres zugestanden werden muß, daß es gewiß außerordentlich schwer ist für die junge Mutter, ein erstes Kindchen zu pflegen und zu erziehen, wenn Verwandte und Bekannte sich kritisierend darein mischen. X.

Auf Frage 11540: Spühlen Sie die Flaschen und Gläser mit verdünnter Salpetersäure tüchtig durch, wonach die Sachen mit reinem warmem Wasser reichlich abzuschwemmen sind. G. E.

Auf Frage 11540: Es kommt ganz auf die Art und den Grad der Verunreinigung an. Ein gutes Mittel ist Salzsäure, die mit dem gleichen Gewicht Wasser gemischt wurde. Für eine große Flasche reichen etwa 40—50 Tropfen aus. Wenn es sich um die Reinigung eines ganzen Service handelt, so stellt man die Flaschen und Gläser am besten nebeneinander in ein Gefäß, das hoch genug ist, daß auch die Flaschen bis über den Hals im Salzsäurewasser stehen können. Nach einiger Zeit spühlt und schüttelt man Flaschen und Gläser kräftig durch und schwemmt sie mehrfach mit kaltem Wasser ab. Will der Glanz auch dann noch nicht wiederkehren, so schütten Sie Wasser auf glühende Kohlen und halten Sie die Gläser und Flaschen über den entstandenen Dampf. Diese Glassachen werden aber immer besonders behandelt werden müssen, nachher. Halten Sie sich ein Wasser im Vorrat, in welchem gute Pflanzenasche und Salz gekocht und durch groben Filz oder Fließpapier geseiht wurde. Werden die Glassachen nach jedem Gebrauch mit solchem Wasser behandelt, so bleiben sie rein und glänzend. Eine Leserin.

Auf Frage 11541: Wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten handelt, die man durch ein größeres Forum abklären lassen möchte, so braucht es kein besonderes Vor-die-Augen bringen der Antworten, denn in diesem Fall werden sie gesucht und gemeinsam gelesen. Sucht dagegen eine ratlose Seele für ein persönliches Anliegen Belehrung, Rat oder Trost, ohne ihren Namen preisgeben zu müssen, so ist sie froh, die Antwort unauffällig für sich selber lesen zu können. Soll aber jemandem der Spiegel vorgehalten werden auf unverfängliche Art, so muß man sich zuerst über den einzuschlagenden Weg ganz klar werden, ehe man diesen oder jenen Schritt tut, für den man nicht unter allen Umständen einzustehen den Mut hat. In derlei Dingen sollte nicht von Anderen Rat verlangt werden müssen. Es kennt doch Jeder seine eigenen Verhältnisse und diesen gemäß muß er handeln. R.

Auf Frage 11543: Die Gelée müssen aufgekocht werden mit Zusatz von etwas Wasser oder Weißwein und einigen Eiweißen, welch letztere ein gutes Klärungsmittel sind. Sollte die Masse nachher nicht mehr gut galieren, so verwendet man etwas Gelatine. D. H.

Auf Frage 11544: An dieser leidigen Einrichtungsfrage scheitert heutzutage so manches Eheglück. Eine sauber gehaltene und aufgeräumte Wohnstube sollte für ein junges Ehepaar des Mittelstandes völlig genügen, um Besucher darin zu empfangen oder einen Gast darin zu bewirten. Später, wenn Kinder die Familie vergrößern und die Wünschbarkeit einer Kinderstube zu Tage tritt, wäre ein zweites Wohnzimmer eher am Platz. Ich denke mir, die junge Frau habe sich verheiratet, um ihrem Mann ein ihm behagendes, trautes Heim zu bereiten, nicht um bei

Onduliere Dich selbst

mit **Szeemanns Ondulateur Perfect.** Kinderleicht z. gebrauchen. Marcell-Wellen, ohne dem Haar zu schaden. Ondulation haltbar für einige Tage in jedem Haar. Bei Bestellung per Post anzugeben, ob dünner oder starker Haarwuchs. Ein Karton von 4 Stück **Fr. 6.** — gegen Nachnahme mit Gebrauchsanweisung in Deutsch und Französisch. Erhältlich bei [119

Etienne Szeemann, Coiffeur, Bern.

Sommersprossen!

Flecken, Schönheitsfehler, Säuren, Mitesser, Flechten, Beissen, Kropf, Halsanschwellung, Haarausfall, Kopfschuppen, Nasenröte, Gesichtshaare etc. beseitigt briefl. rasch und billgst mit unschädilichen Mitteln die Heilanstalt **Vibron** in **Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz). [74

Pension de Jeunes Filles

Les Rochettes [88

Neuveville, près Neuchâtel.

Directrices: Mme B. Althaus et Mlle A. Germiquet, Filles de M. Ed. Germiquet, Professeur à l'école Secondaire et à l'école de Commerce.

Was reinigt am besten?
Stahl-Späne [97
ELEPHANT

Baumnüsse

5 kg Fr. 3.50; 10 kg Fr. 6.50
Orangen: 5 kg Fr. 2.50, 10 kg 4.50
Mandarinen: extra, 2 Kistchen 4.—
alles franko per Post.

M. Pellandini, Export
(H 7193 O) **Taverne** (Tessin). [114

„La Renaissance", Töchter-Pensionat

6 **Ste. Croix** (Vaud) Suisse (H 26,814 L)
Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen :: Prospekte und Referenzen

CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke
Gegründet 1790
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma
Höchste Auszeichnungen
116 Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II**

Hausmanns **Eusana Pastillen**

wirken vorzüglich

hustenstillend ▫ reizmildernd ▫ schmerzstillend ▫ schleimlösend

bei **Husten, Kehlkopf** und **Lungenkatarrh**

Bronchitis und **Halsweh**

Hausmanns **Hecht-Apotheke St. Gallen**
Hausmanns **Urania-Apotheke Zürich**
Pharmacie Hausmann Davos
51 sowie in den übrigen Apotheken

Töchter-Institut

Villa „La Paisible", Lausanne-Pully
Sommer-Aufenthalt **Schloss Chapelle-Moudon**

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Ausgezeichnete Referenzen.
117 (H 28335) **Mme. Pache-Cornaz.**

Brüssel 1910: Ehrendiplom.

Mailand 1906: Goldene Medaille.

Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Aarbergergasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramgasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55. [53
— **Nachstickmaschinen** —

Damenbinden

(Monatsbinden)
waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.
Diskreter Versand von

Otto Stähelin, Wäschehaus
Bürglen (Thurgau). [12

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [8
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Berner Halblein
stärkster naturwollener Kleiderstoff f. Männer u. Knaben
Berner Leinwand
zu Hemden Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintürchern, bemustert **Walter Gygax,** Fabrikant, **Bleienbach.** Kt. Bern. [55

ihren Kränzchenschwestern mit einem Salon zu prunken. Dieses Prunkenwollen ist oft eine Freude von ganz kurzer Dauer. Der Salon muß in Ordnung gehalten werden und dazu braucht es Zeit und Arbeitshände. Wenn aber kleine Kinder kommen und der Etat für eine Kinderstube und für die Haltung eines Dienstmädchens nicht reicht, so ist die junge Hausfrau ein geplagtes Wesen und der erzwungene „Salon" kann leicht Anlaß bieten zu ungemütlichen Erörterungen zwischen Mann und Frau. Ist ein solcher Zustand wirklich wünschenswert? Ich denke doch nein. X.

Auf Frage 11544: Ich bin mit meiner Frau gleich anfangs unserer Ehe übereingekommen, daß sie ihre Kränzchenzusammenkunft aufgibt und daß ich als Aktivmitglied von denjenigen Vereinen den Austritt nehme, die keinen anderen Zweck haben, als die Kameradschaftlichkeit zu pflegen. Dafür haben wir jeden Monat einen gemütlichen Abendsitz mit ein paar Freunden und deren Frauen und etlichen Unverheirateten beiderlei Geschlechts. Es darf keine Gasterei sein, da wir im Winter erst nach dem Nachtessen zusammenkommen. Zur guten Jahreszeit dagegen wird ein Spaziergang gemacht und in einem Garten gemeinsames Abendbrot genommen. Wir sind dabei äußerst zufrieden und die uns besuchen, sind es auch. Wir haben keinen sogen. Salon eingerichtet, sondern eine recht geräumige Wohnstube mit einfachen, soliden Möbeln, auf denen auch ein schwerer Mann mit Behagen sich niederlassen kann. Wir beide haben diese Einrichtung noch nie bereut. In Abwesenheit meiner „Hausehre" schreibt dies der Mitleser M. U.

Auf Frage 11528: Lückes Ratgeber für Briefmarken. Verlag von F. Lücke, Leipzig. C. T.

Briefkasten

Frau E. O.-F. in E. Wir hoffen Sie inzwischen durch die Buchhandlung bestens bedient. Rasche briefliche Antwort war nicht möglich. — Die Nachricht von dem friedlichen Heimgang Ihrer lieben Mutter ist uns recht nahe gegangen. Gehörte sie doch ununterbrochen zu unseren treuen Leserinnen seit dem Jahre 1880. Sie sagen, daß ein Sonntag ohne Frauenzeitung für sie nicht die rechte Weihe gehabt hätte. „Im Jahre 1820 als Tochter eines einfachen Bauern geboren und also aufgewachsen in einer Zeit, da auf dem Lande der Schulunterricht noch sehr zurück war, hat sie sich doch ganz den Anforderungen der fortschreitenden Zeit anzuwassen verstanden und als Gattin eines einfachen Bauern neben angestrengtester Arbeit als Mutter von fünf Kindern, wußte sie stets noch Zeit zu finden, um sich in allem auf dem Laufenden zu erhalten. Sie war nicht eine jener Naturen, die nur immer die gute alte Zeit rühmen. Nein, sie hatte es verstanden, jedem neuen Zeitabschnitt das Gute abzugewinnen, und so blieb sie körperlich und geistig gesund und frisch bis ins 91. Lebensjahr. Noch bis kurz vor ihrem Tode war es ihr Bedürfnis, tagtäglich neben einiger Arbeit am Strickstrumpf sich durch das Lesen ihres Tagesblattes mit den wichtigsten Geschehnissen vertraut zu machen. In allem suchte und fand sie die Spuren göttlichen Waltens. Daß man eine solche Mutter, die mit altem Gottvertrauen auch die neue Zeit gelebt hat, schwer vermißt, werden Sie begreifen". So zeichnen Sie uns das Bild der Frau, zu dem auch Fremde mit Bewunderung aufsehen müssen. Wir konnten es uns nicht versagen, auch unsere lieben Leserinnen Teil nehmen zu lassen an dem seelischen Hochgenuß, den das Betrachten dieses schlichten Lebensbildes einer Frau aus dem Volk uns bereitet hat. Mit wie viel Pathos wird uns immer gesagt, daß nur das Wissen zur geistigen Freiheit führe. Nun gibt aber das Lebensbild Ihrer Mutter demjenigen Recht, die der Meinung sind, daß nicht im vollgefüllten Schulsack die Tüchtigkeit und der Wert des Menschen enthalten sei. Im Gegenteil. Es darf keck behauptet werden, daß durch das Bestreben, das Schulwissen bei Befähigten und Unbefähigten auf das Höchste zu spannen viel eigenes Denken und gesunde Tüchtigkeit im Keime erstickt wird. Wer uns doch die Kunst lehrte, solche körperliche und seelische Kraftnaturen zu schaffen und zu erziehen! Für Ihre, uns so wertvollen Mitteilungen, sei Ihnen herzlich gedankt. — Was die Frage nach der richtigen Adresse anbetrifft, so ist dieselbe auf Grund des neuen Rechtes auf Frau F. abzuändern.

Aria. Welche sinnige Weihnachtsüberraschung haben Sie uns bereitet. Die Zusammenstellung ist wunderhübsch. Wie die Alpenrosen in ihrem leuchtenden Rot sich so prächtig vom dunkeln Tannengeäst abheben! Und die vollendet schönen Edelweiß, die selbstgepflückten und derer Sie sich in Selbstlosigkeit beraubt haben — dies vor sich zu sehen, gibt Weihnachtsstimmung, ohne daß man seine gewohnte Arbeitsstätte zu verlassen braucht. — Auf Ihre Nachrichten waren wir gespannt. Dem Entschluß, Sonnenschein zu bringen, kann die Sonne gewiß nicht widerstehen: sie wird scheinen. Herzliche Neujahrsgrüße!

Frau E. E.-W. in B. Es war zu dieser Zeit ganz unmöglich, die Korrespondenzen auf ein Jahr zurück nachzuschlagen, da wir aus Gründen unverbrüchlicher Diskretion keine fremde Hand mit dieser Arbeit betrauen. Bezügliche Briefe werden nach Verlauf einer bestimmten Zeit aus der Welt geschafft. — Eine Sprechsaalfrage an „eine eifrige Leserin" betreffende Antwort auf Frage 10984 vom Dezember 1910, veranlaßt vielleicht jene Einsenderin, mit der Erlaubnis zur Uebermittlung an Sie, uns ihre Adresse mitzuteilen. In diesem Falle dienen wir Ihnen natürlich gern.

Frl. L. S., England. Briefe ins Ausland müssen mit einer genauen persönlichen Adresse versehen sein; die Bezeichnung des Hauses allein genügt nicht und können wir Ihnen also den Brief nicht zurückschicken. Das Gleiche ist der Fall mit Ihrem Manuskript, für welches Sie Aufnahme in unserem Blatt nachsuchen. So gut aber der Zweck Ihrer Einsendung ist, so hindert die ungeeignete Form deren Veröffentlichung. In einfacher Prosa gegeben, könnte Ihre Schilderung manche junge Tochter vor einem übereilten Schritt, vor bitteren Enttäuschungen bewahren. Die Fremde ist eben nicht die Heimat und ein sorgenfreies, trautes Vaterhaus sucht man in der Fremde umsonst. Daß die unbefriedigenden Verhältnisse doppelt an der Seele reißen, angesichts der nahenden Festzeit, wo man daheim so überreiche Liebe erfuhr, das ist leicht zu verstehen. Will man aber stark bleiben und wenigstens eine bestimmte Zeit aushalten in der Stellung, die man aus Unkenntnis und Schwärmerei sich ertrotzt hat, so ist der beste Bundesgenosse der Stolz, der es nicht zuläßt, als die Gedemütigte nach kurzer Zeit wieder heimzukehren. Sind erst die festlichen Zeiten vorbei und ist man innerlich etwas zur Ruhe gelangt, so ist mit Hilfe des Stolzes der Entschluß nicht mehr so schwer, sich um der zu machenden Lebenserfahrungen willen in das so ganz ungewohnte Joch der Dienstbarkeit zu fügen für eine gegebene Zeit. — Ihre Arbeit wird nicht dem Papierkorb überantwortet; sie bleibt liegen, bis Sie uns Ihre Adresse für Uebermittlung angeben, oder die Schriftstücke persönlich in Empfang nehmen.

Junge Dichterin, die ihren Gefühlen Ausdruck geben muß. Nötigen Sie uns lieber nicht, Ihre „Erstlinge" öffentlich zu beurteilen. Erstlinge sollte man aus Gründen der Selbstachtung überhaupt nicht veröffentlichen. Eltern und Verwandte mögen sich

Seit Jahrzehnten bei Aerzten und Publikum gleich beliebt als sicher, dabei angenehm wirkendes, unschädliches Mittel, haben sie ihren Weltruf bewahrt bei [1a

Stuhlverstopfung

Hartleibigkeit und deren Folge-Zuständen, wie **Blutandrang, Appetitlosigkeit, Unbehagen, Hämorrhoiden** usw. Man achte auf die Schutzmarke „Weisses Kreuz im roten Feld" und Namenszug „Rchd. Brandt". Erhältl. à Fr. 1.25 die Schachtel in den Apotheken.

Wo nicht vorrätig, wende man sich an A.-G. vorm. Apoth. Richd. Brandt, Schaffhausen, die Bezugsquellen angibt.

Bleichsucht.

Tit. Heilanstalt Vibron. Durch Ihre mir verordneten Mittel, die ich genau nach Ihrem brieflichen Rat anwandte, wurde ich in kurzer Zeit von **Bleichsucht, Nervenschwäche, Magen-** u. **Stuhlbeschwerden,** sowie **Hämorrhoiden** befreit, wofür ich Ihnen von Herzen danke. Maria Büchler, Virnsberg (Bayern), 25. Sept. 1910. Beglaubigt: Krämer, Bürgermeister. Adr.: **Heilanstalt Vibron** in **Wienacht** No. 95, b. Rorschach. [85

Singers hygienischer Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in bessern Spezerei- und Delikatessen-Handlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefl. an die [58

Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

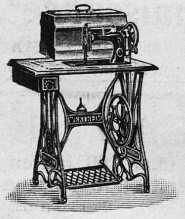
Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.

Versandhaus E. Schmid, Herisau. [112

Krieg

gibt es in keiner Familie der Schuhcrème **RAS** verwindet wird, denn alle sind damit zufrieden. [10



Wertheim-

Nähmaschinen sind die besten für den Haushalt und Gewerbe. **Langschiff, Schwingschiff, Zentralspulen.**

Strickmaschinen

Kataloge gratis. Günstige Zahlungsweise. **Reparaturen aller Systeme** prompt und billig

C. Kinsberger-Räber, Burgdorf

(Bf 773 Y) **Nachfolger von J. Räber** (94)

Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau Preis Fr. 1.30

Infolge der praktischen Einteilung und der vornehmen, preiswerten Ausstattung hat sich dieses Buch mit grossem Erfolg in der ganzen Schweiz eingeführt. Fast alle schweizer. Frauenzeitungen haben auf seine Vorzüge aufmerksam gemacht und es warm empfohlen. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern 98

Kaisers einfache Haushaltungs-Statistik

für Familienväter, Hausfrauen oder Einzelstehende, eine wertvolle Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes. Dieses Buch kann allein, oder als Ergänzung zu Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau gebraucht werden; es verlangt wenig Mühe zur Führung und verschafft ein klares Bild. Die enthaltenen Aufstellungen und Tabellen sind so einfach und praktisch, dass wer sie kennt, sie nicht mehr missen kann. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.30.

Orselina **Hotel Kurhaus,** 200 m ü. **Locarno.** Gutes, bürg., renov. komf. Haus in bequem. Südlage. Gr. Garten, Sonnenbad, elektr. Licht. Zentr.-Heizg. Glas-Veranda. Traubenkur. Sch. Winteraufenth. Pension v 5.50 an. 87

Cortaillod bei Neuchâtel **Villa des Prés**

Töchterpensionat

Gründliches Studium der franz. Sprache. Englisch, Italienisch und Piano. Unterricht im Institut durch diplomierte Lehrerin. Gute Verpflegung und Familienleben zugesichert. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

(H 4826 N) 86

an solchen jugendlichen Erzeugnissen erlaben. Diese Freude sei dem liebenden Herzen reichlich gegönnt, aber es ist verhängnisvoll, in dem vermeintlichen Wunderkind gleich ein gottbegnadetes Talent zu erblicken, dem nichts mangelt, als die wohlverdiente Anerkennung des Molochs „Publikum". Heutzutage ist es doch keine Kunst, Reime zu machen, denn diese Wissenschaft gehört ja als Fach zum regulären Schulunterricht. Hinwiederum ist es aber unendlich schwer, Beachtung für sein spezielles Können zu finden, wo ein jedes Schulkind bis zu einem gewissen Punkt sich als Sachverständiger und als auch zum Ruhm des Schriftstellertums Berechtigter fühlt. Wächst ein solches Wunderkind sich dann doch zum richtigen Genie aus, so hat es später allen Grund, diejenigen anzuklagen, die seine kläglichen Erstlinge rückhaltlos veröffentlicht und seinen Namen damit der Lächerlichkeit preisgegeben haben. Solche Erstlinge sind erst dann zur Veröffentlichung erlaubt, wenn der Dichter oder die Dichterin eine hohe Stufe seines Könnens erreicht hat, so daß jede Spur der Entwicklung des zweifellos anerkannten Genies einen Entdeckungswert gewinnt. Sie hätten Ihren auf Karton aufgezogenen „Erstlingen" das nötige Porto für deren Rücksendung beilegen sollen, anstatt daß Sie der Bezeichnung von „Originalitätspreisen" entgegensehen mit dem Vermerk, daß jeder Nachdruck gerichtlich bestraft werde. Vor unberechtigtem Nachdruck in seriösen Zeitschriften brauchen Sie sich allerdings nicht zu fürchten, es müßte denn sein, daß die humoristische Ecke dieses oder jenes Blattes davon Gebrauch machen wollte, zur billigen Unterhaltung ihrer Leser.

Vögleins Bitte

Vöglein sitzt auf schwankem Ast,
Blickt sich staunend um, —
Weiße Flocken ohne Rast
Fallen rings herum.

Immer dichter deckt sich's weiß —
Ueberall — o weh!
Häuschen sieht vom dürren Reis
Seinen ersten Schnee.

Wie er zu die Körnchen deckt
Alle weit und breit!
Jedes Krümchen ist versteckt,
Nun kommt schwere Zeit!

Und die klugen Aeuglein flehn
Zu der großen Not:
Menschenkind, hast du's geseh'n?
Bitte, gib mir Brot.

Die Hausfrau muß die Arbeit des Hauswesens selbst verstehen

„Um richtig von andern zu fordern, muß man die Sache selbst verstehen", sagt Rousseau. Das Verstehen allein ist aber nicht genug, sondern man muß das, was man fordert, auch selbst in der Praxis ausgeführt haben. Hierin wird aber von Seite der Frauen hundertfach gefehlt, denn viele junge Mädchen absolvieren einen Kochkurs oder besuchen für kurze Wochen in Gesellschaft von einer Reihe von Kameradinnen eine Haushaltungsschule, wo eine Magd die sogen. grobe Arbeit verrichten muß. Und damit fühlen sie sich vollauf befähigt, als Hausfrau einem Haushalt vorzustehen und im Haushalt dienende Kräfte zu dirigieren. Ein praktisch erfahrenes Mädchen sieht aber sofort, auf wie schwachen Füßen die wirtschaftliche Bildung der jungen Frau steht und wie wenig sie eigentlich zum Anordnen und Befehlen berechtigt ist. Diese praktische Untüchtigkeit so vieler Hausfrauen schafft dann die respektlosen und anspruchsvollen Dienstleute. Nicht umsonst sagt die vielerfahrene Luise Büchner: Eine Haushaltung, welche auf die Talente der Dienstboten angewiesen ist, erscheint mir immer wie ein Schiff auf sturmbewegter See. Jedem im Hause sein Geschäft und seinen Weg anweisen und beachten, ob das Rechte zur rechten Zeit geschehe, das kann nur die Hausfrau, welche durch eigene praktische Arbeit schon Verständnis des Ganzen hat, welche jede Arbeit selbst kennt und genau weiß, wie das Räderwerk des Haushalts ineinander zu greifen hat, nicht die, welche erst in der Not und im Drange des Augenblicks das Richtige selbst erlernen möchte.

Unkenntnis in ihrem Beruf hat schon mancher Hausfrau, die nur nach Sparsamkeit trachtete, den Ruf einer Geizigen verschafft und sie auch wirklich dazu gemacht; diese Unkenntnis führt tausend andere zu einer Verschwendung, vor der sie sich entsetzen würden, wenn sie plötzlich mit allen ihren Folgen vor ihnen stände. Auf dieser Unkenntnis beruht, hoffen wir es zum Besten des weiblichen Geschlechts, gewiß die Hälfte jener kleinen Bedrückungen, welche das Leben der arbeitenden Klasse verbittern. Schon im Hinblick auf die Menschlichkeit sollte selbst das hochgeborenste Fräulein nicht freigesprochen werden, die tatsächliche ganze Mühsal des Haushaltens und des Erwerbens zu erfahren.

Wie soll die Frau, wie soll das junge Mädchen gerecht sein, Dienstleistungen gegenüber, von deren Ausübung sie kaum eine Ahnung hat? Nur wer selbst die Arbeit des Waschens und Hausreinigens versteht, darf darüber absprechen und schelten, wenn sie nicht zu ihrer Zufriedenheit ausgeführt wurde durch Andere. Nur wer selbst gut und sparsam zu kochen versteht, darf seiner Köchin vorschreiben, wie viel sie verbrauchen darf. Und nur wer selbst die Idee einer geregelten Hausführung in sich trägt, wird nicht hier und dort durch Ungerechtigkeit verletzen, weil er den Umfang der häuslichen Bedürfnisse nicht übersieht.

Ein Kochbuch ist ein trefflich Ding für Jemand, der zu kochen versteht, allein daraus erlernen kann es Niemand, ebensowenig wie der Landwirt eine Ernte erzielt, der seinen Acker nur nach Büchern bestellt. Wehe darum dem Gatten und den Kindern, welche jahrelang die verunglückten Resultate einer zu spät erlernten Weisheit verzehren müssen.

Es ist eine totale Verkennung unserer Zeit, wenn man glaubt, die Frau, wenigstens die gebildete Frau, heute von den Pflichten der Häuslichkeit freisprechen zu dürfen. Man entzieht ihr damit den ureigentlichen Boden, in dem ihr ganzes Wesen wurzelt, und wirft sie auf ein Gebiet, wo sie mehr oder weniger geduldet ist, aber niemals vollständig herrschen kann, noch wird. Nur in der stillen Umgrenzung einer Häuslichkeit kann die weibliche Seite gedeihen und sich sicher entfalten, und wer ihr Wesen richtig erkennt, der führt sie mit starker Hand zurück an den häuslichen Herd, auf welchem die heilige Flamme, von dem Bewußtsein der Pflicht entzündet, von der Freude an der Arbeit genährt, emporlodert.

Das Kunstwerk eines vollkommenen Haushaltes entsteht nicht aus einem Nichts, es gehört eine

Sports d'Hiver * Winter Sports

Le froid et le grand air vif abîment la peau. Pour prévenir ces accidents, employez chaque jour la *vraie*

Cold, and sharp strong air injure the skin: in order to avoid this, use every day the *genuine*

Frost und Wetter greifen die Haut an; um üble Folgen zu vermeiden, gebrauche man täglich den *echten*

100

CRÈME SIMON PARIS

Verlangen Sie Putzin Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung

— Ueberall zu haben. — [24

Vertretung und Lager für die Schweiz: Willy Reichelt, Zürich.

Magenkranke, sowie mit Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden behaftete verlangen so sie gründliche Heilung suchen, die mit bestem Erfolg gekrönten Mittel von E. SCHMID, Arzt, Belle-Vue, Herisau 5. [107
Viele Dankschreiben.

Gesucht für sofort ein gesundes zuverlässiges Mädchen, welches ordentlich nähen kann zu 2 Mädchen von 5 und 7 Jahren und zur Besorgung des Zimmerdienstes. Offerten mit Beilage von Photo und Referenzen zu richten an Frau Saratz, Gelbes Haus, Pontresina, Grbd. 121

Neuchâtel, Faubourg de l'Hopital 34
(H 6378 N) Mmes. Röthlisberger [113
Töchter-Pension
Gelegenheit, die Stadtschulen zu besuchen

Echt englisch. Wunder-Balsam Marke Fridolin
echte Balsamtropfen
nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen **Fr. 2.60** franko Nachnahme von [15
St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Inserieren Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen :: :: :: :: ::

Frauen!

Diese Büste erhalten Sie garantiert nur (De 2287) durch 118
Venusbüstenlixier
(Preis 6 Fr.) Bei Nichterfolg Geld zurück.
General-Versand
Med. chem. Laborat. Bern Nr. 4
— Postfach 11,565 —

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp
Berndorf (Nieder-Oesterreich)

ART. KRUPP BERNDORF
Schutzmarke für Alpacca-Silber

BERNDORF REIN-NICKEL
Schutzmarke für Rein-Nickel

Bestecke und Tafelgeräte
aus **Alpacca-Silber,** sowie aus unversilbertem **Alpacca-Metall**
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Preislisten kostenlos 19
(W 2315)
Niederlage für die Schweiz: Schweizerhof-Quai Nr. 1. „Englischer Hof", **Luzern**

tüchtige Vorschule dazu, guter Wille und Erkenntnis alles dessen, was Not tut. Die bloße Gesellschaftstournüre ist ohne jeden Nutzen in Küche und Haus.

Einer Frau, die nicht bloß einen Anstrich von Bildung zur Schau trägt, sind die Pflichten ihres Hauses gewiß die heiligsten, und müssen es ihr sein, eben weil sie im Stande ist, sie richtiger zu beurteilen und die Notwendigkeit ihrer Erfüllung zu fühlen. Wenn sie will, daß ein Gescheidter sie schätzen soll, muß sie zeigen, daß sie selbst Achtung für ihre Pflichten auch im kleinsten Detail hat und sich zu einer gewissen Fertigkeit und Besonnenheit gewöhnen, ohne welche es ihr nie gelingen wird, das Rechte ohne Anstrengung und Unruhe zu tun.

Es ist kein Amt so klein, das man nicht durch pünktliche, verständige Erfüllung ehrenvoll machen könnte.

Eine tüchtige Hausfrau erregt Achtung, wenn sie auch nichts als Hausfrau ist; aber selten kann eine Frau so viel Vollkommenheit besitzen, daß man den Mangel dieser einzigen nicht mit Widerwillen bemerken sollte.

„Nichts erfordert mehr gesunden Verstand, als die Verwaltung des Hauswesens. Für das Wohlbefinden Aller mit möglichst geringem Aufwand von Zeit, Unruhe und Kosten sorgen, setzt eine seltene und ausgezeichnete Geschicklichkeit voraus. Die Frau, welche ihr Hauswesen verständig und ruhig regiert, setzt sich bei ihrem Manne und bei der ganzen Familie in eine Achtung, welche ihr scheinbar ausgezeichnetere Eigenschaften nicht verschaffen", sagt Luise Büchner.

Gedankensplitter

Mit dem Schwert nicht möcht' ich richten,
Nein, mit weicher Doldengerte;
Denn die härteste der Pflichten
Ist die harte Pflicht der Härte.

* * *

Wer Menschen kennen lernen will, muß sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Neues vom Büchermarkt

Laienwünsche an die schweizerisch-reformierte Landeskirche. Verlag von A. Francke, Bern. Preis 80 Rappen. So betitelt sich das Referat, das Herr Pfarrer Carl v. Greverz in Winterthur am ersten schweizerischen Volkstag für kirchliche Arbeit, am 19. Oktober 1911 in Zürich gehalten hat und nun als Heft 1 einer Broschürensammlung der schweizerischen Kommission für kirchliche Liebestätigkeit herausgegeben hat. Die Broschüre stellt in klarem Aufbau die Gedanken und Wünsche zusammen, die dem Verfasser aus einem großen Laienkreis der deutschen und der französischen Schweiz zugegangen sind, das Leben der heutigen reformierten Landeskirche betreffend. — In einem Nachwort erklärt sich der Verfasser gern bereit, auch weiterhin Gedanken und Wünsche aus Laienkreisen entgegenzunehmen. — Wer neue Gedanken und Anregungen sucht auf diesem Gebiet, der wird solche in dieser interessanten Schrift reichlich finden.

Lisa Wenger: Irrende. Preis gebungen 6 Fr. Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld. Der Name Lisa Wenger ist unseren verehrl. Leserinnen nicht fremd. Wir nannten ihn seinerzeit mit Entzücken, als wir sie als Jugendschriftstellerin kennen lernten. „Das blaue Märchenbuch" und „Wie der Wald still ward" erschienen uns wahre Offenbarungen für die leseluitige Jugend. Die Autorin erschien uns so recht dazu berufen, für die junge Welt zu schreiben. Nun hat sich die Jugendschriftstellerin auch als eine treffliche Erzählerin für die Welt der Großen ausgewiesen. Mit offenen Augen die Realitäten des Lebens betrachtend und mit großer Befähigung die verschiedensten Charaktere zu erfassen und richtig zu zeichnen, ist die lebhafte Phantasie, die ihre Jugendschriften so zu gestalten wußte, daß sie die Kinderseele packte und auf die Dauer sich zu eigen machte, ihr auch im Gefüge ihrer Erzählungen eine mächtige Helferin. Von den vorliegenden Erzählungen ist „Das fünfte Rad" ganz besonders gelungen, sowohl inhaltlich als auch in der Charakterzeichnung. Schon um dieser einen Erzählung willen, erwerebn wir uns den Dank unserer lieben Leserinnen, wenn wir sie zur Anschaffung dieses neuen Buches von Lisa Wenger ermuntern.

J. G. Frei. Aus frühen Morgenstunden. Preis Fr. 2.—. Verlag von Ernst Finkh, Friesstraße 84, Basel. — Eine Sammlung von Gedichten, von denen im Verlauf der Zeit mehrere in unserem Blatte erschienen sind. Der Verfasser erfaßt die Begebenheiten des täglichen Lebens mit liebender Hingabe und es ist begreiflich, wenn seine Angehörigen und Freunde die nach und nach gesammelten Sachen, zu denen zumeist die Häuslichkeit den Stoff geliefert hat, in einem Büchlein gedruckt vor sich zu sehen wünschten. Zweck der Ausgabe dieser Sammlung war es keineswegs, am Dichterhimmel als heller Stern glänzen zu wollen; dagegen gibt der Entschluß des Autors, durch die Veröffentlichung seiner Poesien seinem Freundeskreise einen Wunsch zu erfüllen, manch einer stillen Seele Gelegenheit, das häusliche Gebiet in schlichten Tönen besungen zu sehen.

Frauen im öffentlichen Wirken

Der Staat von Uruguay hat den ersten weiblichen Attache in sein Diplomatenkorps aufgenommen und an die Gesandtschaft in Brüssel abgeordnet. Die noch junge Dame war vorher in Uruguay als Rechtsanwalt tätig. Ihr Name ist Clotilde Luisi.

* * *

Die Frauen bei der Bürgermeisterwahl in Los Angelos

Einen recht interessanten Verlauf haben die Wahlen vom letzten Dienstag in Los Angelos (Kalifornien) genommen. Dort haben zum ersten Male bei der Bürgermeisterwahl die Frauen mitgestimmt. Es waren 70,000 Frauen in den Wahllisten eingeschrieben und 65,000 sind zur Urne gegangen — man kann also wahrhaftig nicht sagen, daß es ihnen an politischem Interesse fehle. Als erste gab eine 90jährige ihren Stimmzettel ab, eine andere war über 70 Jahre und, wenn man den amerikanischen Preßberichten glauben darf, ist die Frau aus Aufregung bald nachher gestorben.

Neues über Kaffee!

Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee

Marke Neger

Veredelt nach dem Thumschen Verfahren, schweiz. Patent Nr. 42507

Das idealste Röstprodukt der Neuzeit

Das sogenannte Thum-Verfahren, Schweiz. Patent Nr. 42507, das ich lizenzweise erworben habe, unterwirft den Kaffee vor der Röstung unter Berührung mit heißem Wasser einem kurzen, energischen Bürstprozeß unter Rotation und entfernt in wenigen Minuten alle organischen Pflanzenfaserstoffe, Unreinigkeiten, Staub, sowie die in den Poren sitzenden vorgenannten Bodenfarb-, Fett- und Säurestoffe, und der so behandelte und unmittelbar darauf geröstete Kaffee ist frei von allen brenzlichen Oberflächenstoffen, insbesondere frei von dem verbrannten Oberflächenfett, und kommt der geringe Koffeïngehalt in Verbindung mit den feinen, voll erhaltenen, aromatischen Stoffen nur in angenehm anregender Wirkung zur Geltung.

Das von mir erworbene patentierte Verfahren setzt mich in den Stand, einen Kaffee

von vollendet feinem Geschmack
voll anregendem Genuß
auffallend guter Bekömmlichkeit
und höchstem Grad der Appetitlichkeit

zu bieten.

Das Thumsche Kaffee-Veredelungs- und Reinigungs-Verfahren wurde auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, wo es täglich vorgeführt wurde, mit der **Goldenen Medaille** ausgezeichnet.

Man verlange überall Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee mit der **„Neger"**-Marke

PS. Da wo keine Depots sind, verlange man vorläufig Offerten von

120 (H 10086 Y)

G. Hofer-Lanzrein in **Thun**

95] Bei
Rückgratsverkrümmg.
glänzendste **Erfolge** mit dem weltberühmten
Geradehalter
Patent Haas
Keine Berufsstörung
Prospekt und fachmänn. Beratung kostenlos.
Gebr. Ziegler
Sanitäts-Geschäft
Erlachstrasse 23 **BERN**

Hervorragende Pädagogen u. schweizerische Staatsmänner
schreiben: [101
„Der Pestalozzikalender
ist eine Fundgrube für fleissige Kinder; ein vorzügliches Erziehungsmittel; er enthält eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes; er ist ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch; er ist anregend und belehrend und interessiert selbst den sonst Teilnahmslosen; er weckt und fesselt daurend das Interesse der Schüler; er bietet eine Menge im Leben verwendbare Kenntnisse; er ist das Beste, was mann sich für die lernende Jugend wünschen kann. Seine weiteste Verbreitung in Schülerkreisen ist wünschenswert."
Preis Fr. 1.50.
Verlag KAISER & Co., Bern.
Erhältlich in Buchhandlungen, Papeterien und beim Verlag.

Reeses Backwunder
macht Kuchen
grösser
lockerer
verdaulicher
Prakt. Gratis-Rezepte
20